



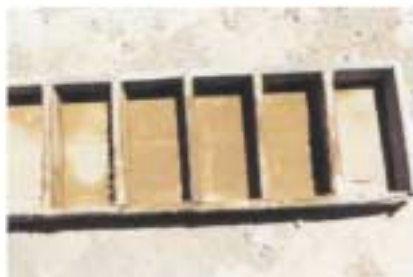
Backsteinbrennerei im Osten Irans

oder wie ein Turm, aufgeschichtet
aus getrockneten Lehmsteinen,
zum Brennofen wird

Auf unserer Reise von Mesched nach Zahedan fuhren wir von einer Anhöhe auf die Hochebene von Birdjand, als wir auf der rechten Seite eine sehr grosse Anlage mit einigen breiten Türmen – die einen grau-beige und rauchend, die andern orange-gelb – erblickten. Unser Interesse war natürlich geweckt. Es war noch früh am Nachmittag, wir

hatten also Zeit genug für eine Erkundung. Unser Chauffeur war nicht so glücklich über unseren Stopp, musste er doch noch eine Weile zuwarten, bis er seinen Hunger stillen konnte.

Was uns erwartete, war immens. Auf einer Fläche von 700 x 700 m standen ca. 20 flache Türme (Koureh) mit einem Durchmesser von etwa



Backstein-Model.



Der Lehm wird in den Backstein-Model eingefüllt.



Geformte Steine liegen zum Austrocknen bereit.



Bodenplatte des Brennofens mit Schlitzzen.



Die gepflasterte Aussenwand.



Ein seit zehn Tagen brennender Koureh.

20 m und einer Höhe von 5 m, alle mit ungebrannten oder gebrannten Backsteinen. Wir hatten eine Anlage entdeckt, in der nach einer uralten Arbeitsmethode Backsteine hergestellt werden. Einziger Unterschied zur Tradition ist die Art des Brennstoffes. Früher verwendete der Backsteinbrenner Holzkohle – heute Dieselöl.

Bis in diesem Moment hatte ich noch nie die Gelegenheit, eine so grosse Anlage zu besichtigen. Das Interessante dabei war, dass wir, dank der Grösse des Brennplatzes, alle Arbeitsschritte ansehen und auch fotografieren durften.

Die in der Nähe vorkommende Tonerde wird nach dem Anfeuchten mit Wasser von einem Akkordhandwerker in ein Holzmodell mit sechs Fächern eingelegt. Damit die feuchten Lehmsteine gut aus dem Model gleiten, bestreicht der Arbeiter das Holz zusätzlich mit etwas Dieselöl. Die handgepressten Lehmsteine werden nun in der Nähe des Brennplatzes zum Trocknen ausgelegt. Ein fleissiger Arbeiter modelliert pro Tag gegen die 1000 Ziegel und das für 10 Rial pro Backstein.

Nun müssen die feuchten Lehmsteine einige Tage zum Austrocknen liegen bleiben. Jetzt beginnt die heikle Aufgabe des Aufschichtens auf der Brennfläche. Unter der Brennplatte befinden sich die Brenner. Die erzeugte Hitze kann durch die in der Platte ausgesparten Schlitzze strömen. Auf dieser Fläche werden nun in einem ausgeklügelten System die zu brennenden

Steine aufgeschichtet. Ein fertig aufgeschichteter Koureh enthält etwa 400000 Steine. Da der Platz rund um den Turm nicht gross genug ist, um alle Steine zum Trocknen auslegen zu können, wird der Koureh etappenweise aufgeschichtet. Der zum Brennen vorbereitete Turm wird am Schluss mit einer 2 cm dicken Lehmschicht gepflastert. Dies verhindert, dass die Hitze ausströmt. Das ganze Bauwerk wird jetzt zu einem Brennofen.

Leider schwebt über dem ganzen Tal ein leichter Qualm. Dies ist nicht verwunderlich, sind doch meistens fünf Brennöfen mit je vier Ölbrennern in Betrieb.

Nach 14 Tagen sind die Backsteine fertig gebrannt. Nach dem Abkühlen könnten sie nun eigentlich abtransportiert werden. Für den Unternehmer ist aber dieser Kegel zugleich auch Lagerplatz. Für 30 Rial das Stück verkauft er die Backsteine ab Ort an den Wiederverkäufer. Angeliefert auf der Baustelle, kostet dieser Stein nun 60 Rial.

Uns hat erstaunt, wie gleichmässig die Steine gebrannt und wie fest sie sind. Mit guter Laune und neuen Erkenntnissen fuhren wir weiter nach Birdjand. Nun waren auch wir hungrig.

Text: Bruno Richli
Fotos: Edi Kistler



Der brennende Koureh von oben.



Die fertig gebrannten Backsteine.



Backsteine zum Verarbeiten bei einem Neubau.